

Volks-Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
1703 für Anhalt und Thüringen 1928

Table with 3 columns: Subscription rates (Abonnementspreis), Location (Halle-Saale), and Advertising rates (Anzeigenpreis).

Glänzender Verlauf der zweiten Zeppelinfahrt

Wieder glatt gelandet

Überall freudige Begrüßung — Fast zehn Stunden in der Luft

(Telegraphische Meldungen.)

Friedrichshafen, 20. September.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner ersten längeren verlaufenden Südwestlandfahrt nach Friedrichshafen zurückgeführt und um 5.28 Uhr glatt gelandet.

Meldungen von der Strecke:

Karlsruhe, 20. September.

Um 11.40 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ den Mannheimer Stadtkreis. Da in den Mittagsstunden starker Dunst über der Stadt lag, waren nur die Umrisse des Schiffes zu sehen, das mit 14 Personen an Bord von der Bevölkerung begrüßt wurde. Nach kurzen Schwenken über der Stadt flog das Schiff 11.50 Uhr in nördlicher Richtung nach Mannheim weiter.

Mannheim, 20. September.

„Graf Zeppelin“ wurde um 12.20 Uhr über Mannheim gesehen, wo er, wie überall auf seiner Fahrt, hürnenfüßig begrüßt wurde. „Graf Zeppelin“ flog in nördlicher Richtung weiter.

Frankfurt a. Main, 20. September.

Um 12.30 Uhr überflog das Luftschiff die Ludwigsbrücke kommend, Worms unter lautem Jubel der Bevölkerung und flog dann Rheinabwärts weiter.

Frankfurt, 20. September.

Um 1.25 Uhr war das Luftschiff über den Main-Regen bei der Stadt zu sehen. Wenige Minuten später legte der Luftstrie über der Stadt und folgte südliche Richtung ein. „Graf Zeppelin“ wurde bei seinem Flug über Frankfurt von zwei Flugzeugen begleitet.

Heidelberg, 20. September.

„Graf Zeppelin“ überflog um 2.05 Uhr von Frankfurt-Rheinheim kommend, die Stadt Heidelberg und setzte seinen Flug in Richtung Stuttgart fort.

An Bord des Luftriesen

Auch das besetzte Gebiet wurde besucht

Basel, 20. September.

Von unferm auf der Fahrt des „Graf Zeppelin“ teilnehmenden Sonderberichterstatter ist ein bei der Nationalregierung in Basel von dem Führer abgefertigter Brief abgeworfen worden mit folgendem Inhalt:

An Bord des „L. Z.“ 127, 20. September.

Um 7.45 Uhr wird das Schiff bei ruhigen sonnigen Wetter aus der Halle gebracht und wieder wie bei der ersten Ausfahrt mit dem Wind nach Osten wölbig umgedreht. Im Speisesaal, wo Dr. Gdener den Kapitän nach dem Verlauf der Ausfahrt als Vorgesetzter, doch an alles gedacht worden ist, die Schiffsfahrt Dr. P. H. H. vorgelegt hat, erfährt man von alledem nichts. Durch die Fenster stellt man fest, daß das Schiff wieder still liegt. Es ist jetzt Punkt 8 Uhr. Doch die Notmanöver haben das Schiff frei. Die Motoren setzen ein. Der Geruch ist nicht hinter zu hören, als das Rattern der Eisenbahnräder im Schnellzug. Nur jetzt jede Erschütterung und Seckanfahrt ist wirklich nicht zu befürchten. Nach einer Schleiße über Friedrichshafen ist das Schiff in wenigen Augenblicken über dem Bodensee. Schon fast wie im Flug, aber unter von Mannschaften kommende Dampf nur noch wie ein Hindernis, das man ausweichen muß. Jetzt gibt uns einer der Steuerleute, von Schiller, das Fahrprotokoll an, zugleich die erste Lebensgeschichte: Zürich-Basel.

Schon überfahren wir das wellige Hügelland zwischen dem Bodensee und dem Züricher See. Es geht in 100 bis 200 Meter Höhe gelinde zwischen leichten Wellenforten hindurch. Dann aber breitet sich das Land unter uns wieder wie eine lebende Landschaft aus. Eine Herde Vieh läuft vor dem ungewohnten Lärm erschreckt davon. Nun wird das Garten- und Weizenland dem prächtigen Waldern abgelöst. Ein Flugzeug begleitet das Schiff auf Aufnahme von Filmen. Wie sind über Zürich und Feld. Auf dem Flugplatz liegt tief unten eine Heuschrecke, bald wird Zürich erreicht sein. Aufsteigt auf die Alpen. 8.40 Uhr wird Winterthur überflogen.

Stuttgart, 20. September. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog 2.56 Uhr, von Heidelberg kommend, die Stadt Stuttgart.

Hechingen, 20. September.

Um 3.40 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ die Stadt Hechingen und nahm dann Kurs auf die Burg Hohenzollern.

Frankfurts Glückwunsch an Dr. Gdener

(Telegraphische Meldung.)

Frankfurt a. M., 20. September.

Anlässlich des Erscheinens des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ über Frankfurt hat Oberbürgermeister Dr. Landmann folgendes Telegramm an Dr. Gdener geschickt: „Frankfurt am Main, die Stadt der ersten Via und der Weg, hat freudig bewegten Herzens das Erscheinen des „Graf Zeppelin“ über seinen Mauern begrüßt und beglückwünscht seine weiteren Fahrten mit herzlichem Wünschen. Möge das neue hohe Schiff ein Wunderwerk deutscher Technik, der vortrefflichen Ausdauer menschlichen Luftvermögens in vollem Maße gerecht werden und Deutschlands Namen ehrenvoll in alle Lande tragen. Mit herzlichem Glück ab! gez. Oberbürgermeister Dr. Landmann.“

Württembergs Gruß

(Telegraphische Meldung.)

Stuttgart, 20. September.

„Graf Zeppelin“ wurde in Stuttgart jubelnd begrüßt. Die staatlichen und städtischen Gebäude trugen Flaggen, Schuß u. d. Die württembergische Regierung richtete an das Luftschiff folgenden Flugbrief: „Glorie und Freude grüßt Württembergs Regierung und Volk den „Graf Zeppelin“ beim ersten Flug über Stuttgart. Möge „Graf Zeppelin“ alle Zeit ein Glücksschiff sein. Württembergische Staatsregierung.“

Stuttgart, 20. September.

Vorbemerkung: Journalisten benötigen die Gelegenheit, dem hier zur Air weisenden Reichssekretärminister Dr. Gdener einen herzlichen Gruß abzuwerfen zu lassen. Ein Führer- und Navigationsraum, dem Nervenzentrum des Schiffes, sieht Dr. Gdener mit den Führern und Steuerleuten und gibt seine Befehle. Alles geht mit einer bemerkenswerten Ruhe und Gelassenheit vor sich. Die Führer — außer Dr. Gdener sind dies Lehmann und Henning — lösen sich alle vier Stunden ab, während die Steuerleute alle zwei Stunden wechseln. Die Navigation ist insofern mit der Welt in Friedrichshafen in Verbindung getreten und gibt von Zeit zu Zeit eine Standmeldung durch Funk. Die Fahrt — außer bis 11.30 Uhr, kreuzt das Luftschiff über Baden-Baden und umfliehet den Meer in weitem Bogen. Ein Verkehrsflugzeug vor dem Flugplatz aus aufsteigen, als das Schiff in Sicht kam, und nähert sich um 11 Uhr Dr. Gdener eine Ruhepause, und im Speisesaal erfahren wir von ihm, daß wir bereits seit zweier Zeit in 600 bis 700 Meter Höhe fahren, wobei eine mögliche Geschwindigkeit von 110 Kilometern eingeschlagen wird. Als nächstes Ziele bezeichnet Dr. Gdener Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt/Main. Mehr ist nicht zu erfahren.

Dritter Fahrbericht

Frankfurt a. M., 20. September.

Ein über Frankfurt a. M. abgemorfener Briefbeutel enthält folgende Fortsetzung des Fahrberichts von Nord des „Graf Zeppelin“:

Zwischen Karlsruhe und Mannheim sieht das Schiff wieder etwas tiefer. Jetzt ist es etwas dunkler und ansehnlicher auch etwas höher geworden. Trotzdem sieht man im Schiff kaum mehr Schwankungen als in einem Dampfer bei leichtem Seegang. Im Industriegebiet von Mannheim grüßen die Weiser und Stienen das Luftschiff. Es ist 12.15 Uhr. Der weitere Aufenthalt jetzt folgende Strecke von Frankfurt-Heidelberg-Stuttgart. Dr. Gdener weist für die kommende Rheinreise darauf hin, daß ein Besuch der Städte im besetzten Gebiet bekanntlich verboten ist, weshalb Mainz nur gestreift werden kann. Man wird nun so nahe wie möglich an der Grenze des besetzten Gebietes entlang fahren, so hoch wie möglich das Luftschiff von weitem sichtbar sein wird. So ist diese Südwestlandfahrt, soweit es möglich war, zu einer Begrüßungsfahrt für das besetzte Gebiet geworden.

Der vierte Fahrbericht

Stuttgart, 20. September.

Burg nach 13.00 Uhr wird Mainz berichtet. Der Rhein ist von zahlreichen Dampfern und kleinen Booten besetzt. Das Luftschiff fliegt möglichst tief, damit es von der Stadt aus noch deutlich zu sehen ist. Jetzt geht es nach Osten main aufwärts. Um 13.15 Uhr liegen die höchsten Nordwerke direkt unter uns, und wenige Minuten später ist Frankfurt erreicht. Auch hier fliegt in der Stadt der ganze Mittagsverkehr. Die Straßenbahn halten, und aus allen Häusern und von den Dächern wird das Luftschiff begrüßt. Man ist das nordliche Ende der Fahrt durch Süddeutschland erreicht und das Schiff fliehet nach Süden zu. Zwischen Darmstadt und Heidelberg erreicht das Schiff eine Höhe von 1700 Metern. Trotzdem sieht man zwischen der Rheinlinie noch deutlich das wellige Land an der Bergstraße. Die Marschgeschwindigkeit beträgt bei diesem Nordwind 120 Kilometer pro Stunde. Um 14.10 Uhr ist Heidelberg erreicht. Inzwischen ist man wieder einige hundert Meter tiefer und so wird dieses herrliche Bild deutschen Landes mit seinem Schloß und den bewaldeten Höhen in seiner ganzen Schönheit auf uns ein. Der Rheinbogen fließt links, der Kurs geht auf Stuttgart. Dr. Gdener ist mit der Stellung der Motoren und der erreichten Geschwindigkeit sehr zufrieden. Er rechnet nach den bisherigen Feststellungen mit einer Höchstgeschwindigkeit des Schiffes von 135-140 Kilometer in der Stunde. Die Motoren laufen bei den heutigen Windbedingungen mit etwa 1450 Umdrehungen, können aber bekanntlich bis auf 1600 Umdrehungen gesteigert werden. Mit der nächsten in Friedrichshafen ist meist gegen 17.00 Uhr zu rechnen.

48-Stunden-Woche der Beamten

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 20. September.

Der „Demokratische Zeitungsdienst“ schreibt: Von Seiten der Beamtenorganisation ist in den letzten Jahren mehrfach beabsichtigt worden, eine Wiedereingliederung der Dienstverhältnisse der Beamten herbeizuführen durch die Festlegung der 48-Stunden-Woche. Die jetzigen Bestimmungen sehen die 51-, bzw. 51-Stunden-Woche vor. In diesen Tagen haben nun erneute Verhandlungen im Reichsamt für die Beamten, die erfahren lassen, daß es bis zum nächsten Freitag, die 48-Stunden-Woche auch für die Reichsbeamtenchaft zu erreichen.





Aktuelle Fragen der Sparkassen und des Kommunkredits

Der Kampf der Sparkassen um die Sparer

Auf der Tagung der vereinigten Vorstände des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes...

In seinen einleitenden Ausführungen hat der Redner ein Bild der gegenwärtigen bank- und kreditwirtschaftlichen Lage...

Zusammenfassung

zu sprechen (Mitarbeiterkreditorganisation, Reichskreditinstitut für das Handwerk, Zentralbank der deutschen Industrie)...

Verkaufsmethoden

genutzt. Die Nachteile der "Barenhausparolen" geistigen Methode der Fremdbankierung...

Am Sparkassengeschäft macht sich die Konkurrenz neuer Institute mit speziellem Bieleschlag bemerkbar...

Konzentration der Geldwirtschaft

hat die Sparkassen- und Giroorganisation Stellung genommen und dabei die Unterstützung unserer Aufsichtsbüros...

Die Anlagepolitik der Sparkassen

steuert sich wieder in normalen Bahnen. Die im Anschluß an den Mietsparvertrag...

Wir berichten im Auszug:

Verkaufsgesellschaft "Düringia". Die im Jahre 1853 errichtete Versicherungsgesellschaft "Düringia"...

Der Bauverein G. G. Eichens Eldern. Stellung der Gesellschaft. Die Firma G. G. Eichens Eldern...

Der Bauverein der Reichslandwirtschaft. Im Rahmen der deutschen Sozialversicherung besteht für die im Vergleiche...

Handskredit betätigen, ist nicht zureichend. Jede Berufsgruppe wird entsprechend ihrer Betätigung am Sparkassengeschäft...

Autofinanzierungsgesellschaft

durch die Sparkassen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse ihrer Kundenkreise...

Wohnungswesen

ist auch im laufenden Jahre weitgehend durch Sparmitteln finanziert worden. Die Deutsche Girozentrale hat sich an der Deutschen Bau- und Wohnbank beteiligt...

Auf dem Gebiete des Kommunkredits haben die Sammelanleihen der Sparkassen- und Giroorganisation weiter an Bedeutung gewonnen...

Zwischen den Sparkassen sowie den Banken und Genossenschaften ist im Mai d. J. auf der Basis der Gleichberechtigung und Freiwilligkeit ein Wettbewerb...

Anknüpfungserfolge erfolgt wäre. Die Vergewaltigungsgesellschaften haben sich untereinander, weitere Zahlen auf sich zu nehmen...

Zusammenfassung der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Die Verhandlungen der Einigungsstellenkommissionen für Nationalisierung...

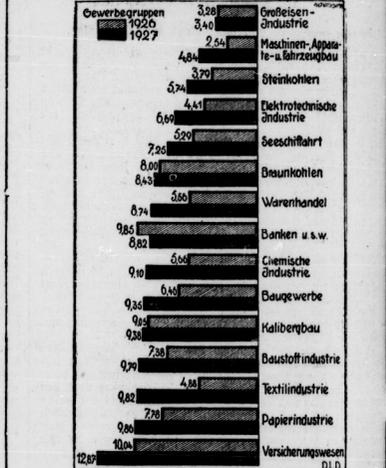
meligen Genossenschaften geschaffen werden. Unter diesen Umständen werden mit größter Wahrscheinlichkeit die Nationalisierungsgesellschaften...

Die Konjunktur der keramischen Industrie. - Rüdiger Ebert, Hauptreferent...

Table with 2 columns: Year, Percentage. Data for 1913-1927.

In der Steingutindustrie ist gleichfalls in den letzten Monaten eine Abnahme des Auftragsbestandes...

Gewinne der deutschen Aktiengesellschaften



Am 31. Dezember 1927 gab es im Deutschen Reich 1190 Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 21.542 Mill. Mark...

Frankfurter Abendbörse

Frankfurt, 20. September. In der Abendbörse lagerten das Geschäft zu voll kommen. Jede Unternehmung...

Börsen- und Kursberichte im Abendblatt